

Wer steckt dahinter?

Der DGQ-Fachkreis Qualität und Projekte mit seinen Mitgliedern:

Thomas Dörr - Thomas Dörr ist Sprecher des Kooperationsfachkreises „Qualität & Projekte“ der DGQ und Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM); bei der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH ist er sowohl in Projekten als auch im Qualitäts- und Prozessmanagement tätig.

Hildegard Schuller - Hildegard Schuller ist Mitglied im Fachkreis „Qualität und Projekte“ und seit einigen Jahren als Projektleiterin in einer Tochtergesellschaft einer Deutschen Bank tätig. Sie war vorher für das Qualitätsmanagementsystem verantwortlich.

Dirk Hubbert - Dirk Hubbert verfügt als Coach für effektive Unternehmenskultur über langjährige Erfahrung im Verbesserungsmanagement aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Sein Motto lautet: „90% der Verbesserungspotentiale heben wir mit den Menschen und gehen genau auf die Ressourcen und Potentiale ein, die in ihnen stecken.“ Er steht mit seiner Firma DETEKTOR mittelständischen Betrieben zur Seite und lässt sie von seiner Erfahrung in den Bereichen LEAN, KVP und Fehlerlernkultur profitieren.

Dr.-Ing. Kira Stein - Dr.-Ing. Kira Stein ist nach Jahren als Führungskraft in der Industrie u.a. als QMB heute selbstständig tätig als Senior Consultant und Dozentin im Bereich Managementsysteme sowie als Gutachterin für die Akkreditierung von Studiengängen. Zusätzlich ist sie Delegierte der DGQ und Mitglied im Fachkreis Qualität & Projekte.

Dr. Miriam Sobieray - Dr. Miriam Sobieray ist Qualitätsmanager bei der Hydro Aluminium High Purity GmbH in Grevenbroich. Dort kümmert sie sich um das integrierte Management-System (QM, AS, UM und EM). Die daraus resultierenden kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen, welche zum Teil in eigenen Projekten durchgeführt werden, erschaffen ein fortwährendes Spannungsfeld zwischen QM und PM in einem international tätigen Unternehmen. Im Fachkreis Qualität & Projekte ist sie als aktives Mitglied seit 2018 mit dabei.

Kontakt zum Fachkreis:

fk-qp@dgg.de

Ziel des Workshops

„Der Mensch im magischen Dreieck“

Wie unterstützt ein gemeinsamer Wertekanon die Widerstandsfähigkeit von Teams dabei, die digitalen Herausforderungen der VUKA-Welt zu meistern, um nachhaltig erfolgreich zu sein? Die Integration des Menschen in das Spannungsfeld des magischen Dreiecks aus Qualität – Kosten – Zeit.

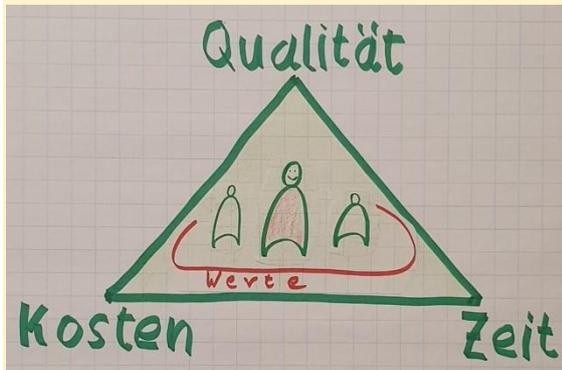
Wichtige Ergebnisse des Workshops

Teams, die das Mindset vor die Methode setzen, sind erfolgreicher.

Agilität wird im Alltag öfter gelebt als man denkt.

Der Mensch fühlt sich im magischen Dreieck wohl, wenn er in einem Team mit gemeinsamem Wertekanon aufgehoben ist.

Die Teilnehmer haben agiles Vorgehen im Workshop selbst erlebt.



Das weitere Vorgehen

Daraus wird ein Standardworkshop zur Verwendung in den DGQ-Regionalkreisen entstehen.

Die Teilnehmer werden sich zukünftig im agilen Umfeld mehr mit dem Thema Werte beschäftigen.

Impressionen aus dem Workshop

Siehe die nachfolgenden Folien

Lesens- und sehenswert

<https://www.dgq.de/corporate/verein/fachkreise/der-fachkreis-qualitaet-und-projekte/>

<https://agilemanifesto.org>

Kontaktdaten

Deutsche Gesellschaft für Qualität
August-Schanz-Straße 21A
60433 Frankfurt am Main
T +49(0)69-954 24-0
F +49(0)69-954 24-133

Fachkreis Qualität und Projekte High Level Agile

Wie unterstützt ein gemeinsamer Werte-Kanon die Widerstandsfähigkeit von Teams dabei, die digitalen Herausforderungen der VUKA-Welt zu meistern, um nachhaltig erfolgreich zu sein? Die Integration des Menschen in das Spannungsfeld des magischen Dreiecks aus Qualität – Kosten – Zeit.

DGQ Qualitätstag 2019

28.11.2019



GPM Deutsche Gesellschaft
für Projektmanagement e. V.



Deutsche Gesellschaft
für Qualität

Start

High Level Agile

Wie unterstützt ein gemeinsamer Werte-Kanon die Widerstandsfähigkeit von Teams dabei, die digitalen Herausforderungen der VUKA-Welt zu meistern, um nachhaltig erfolgreich zu sein?

Qualität
Kosten Zeit

- Begrüßung der Teilnehmer
- Vorstellung des Themas
- Wie kommt der kleine Mann unten rechts ins Dreieck?
- Und wie schaffen wir es, dass es ihm dort gut geht?

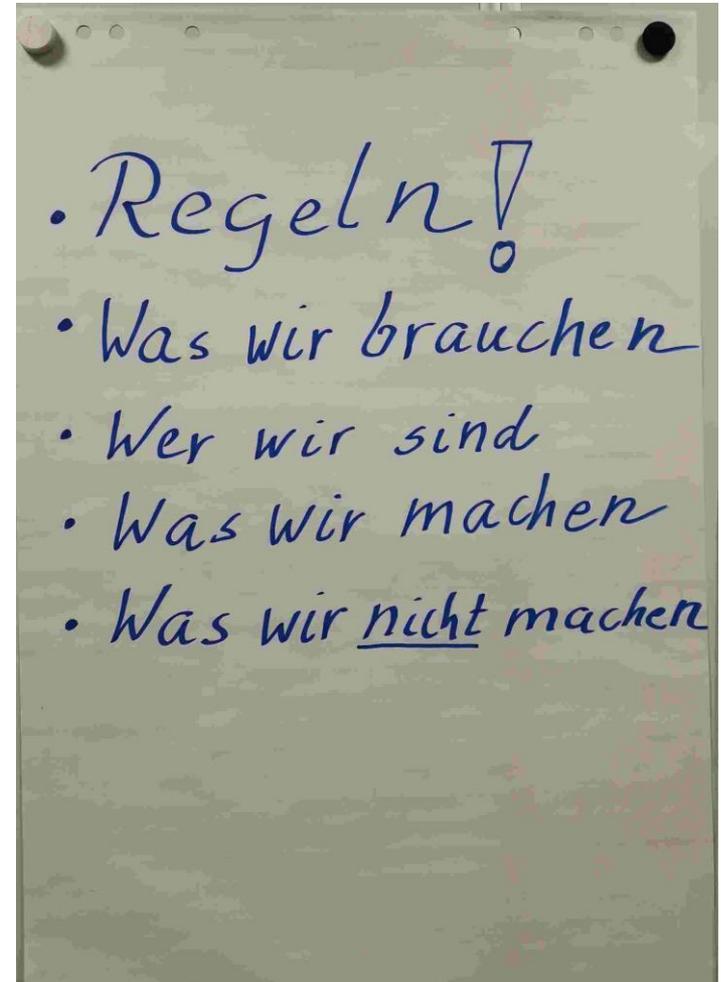
- Moderatoren:

Thomas Dörr
Dirk Hubbert
Hildegard Schuller
Dr. Miriam Sobieray
Dr. Kira Stein

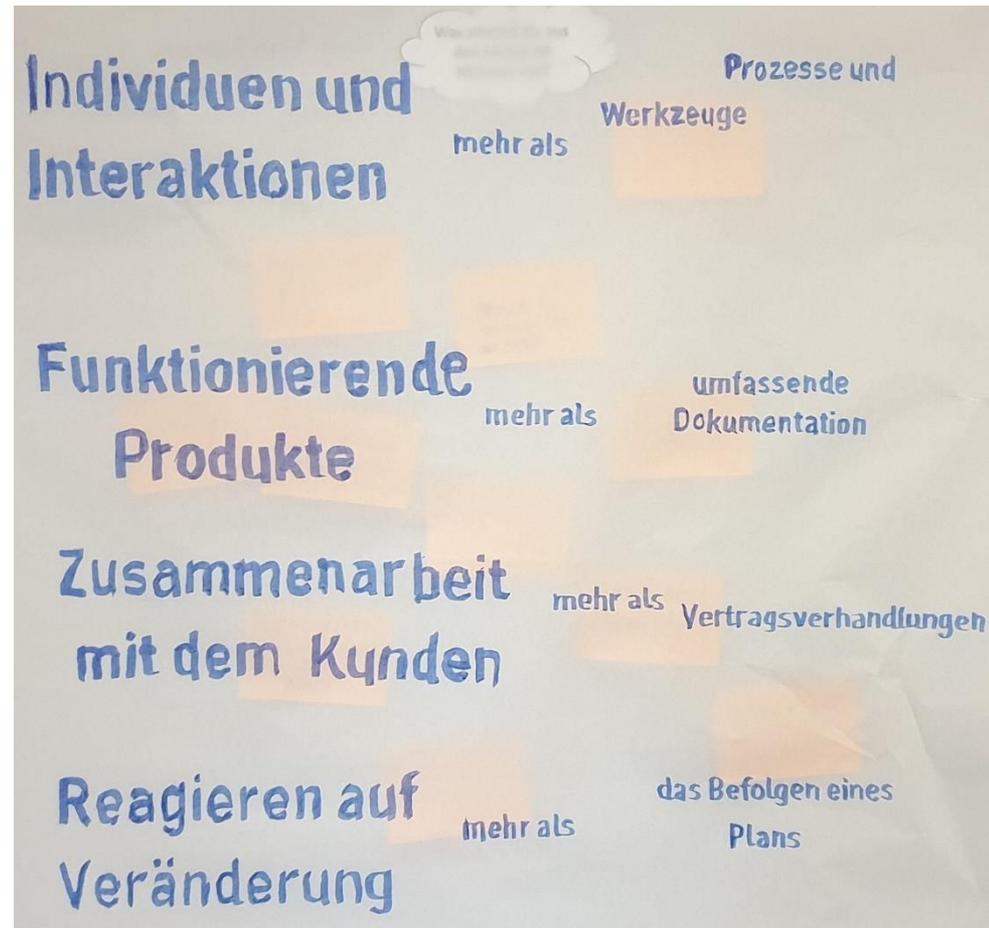
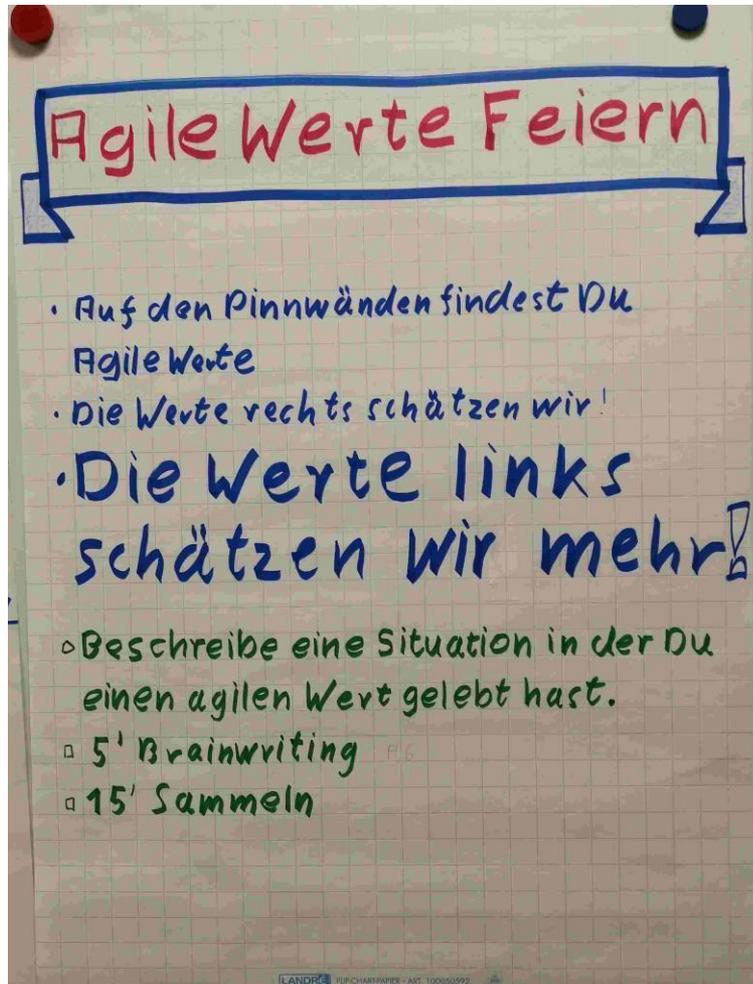
Regeln

Tonspur

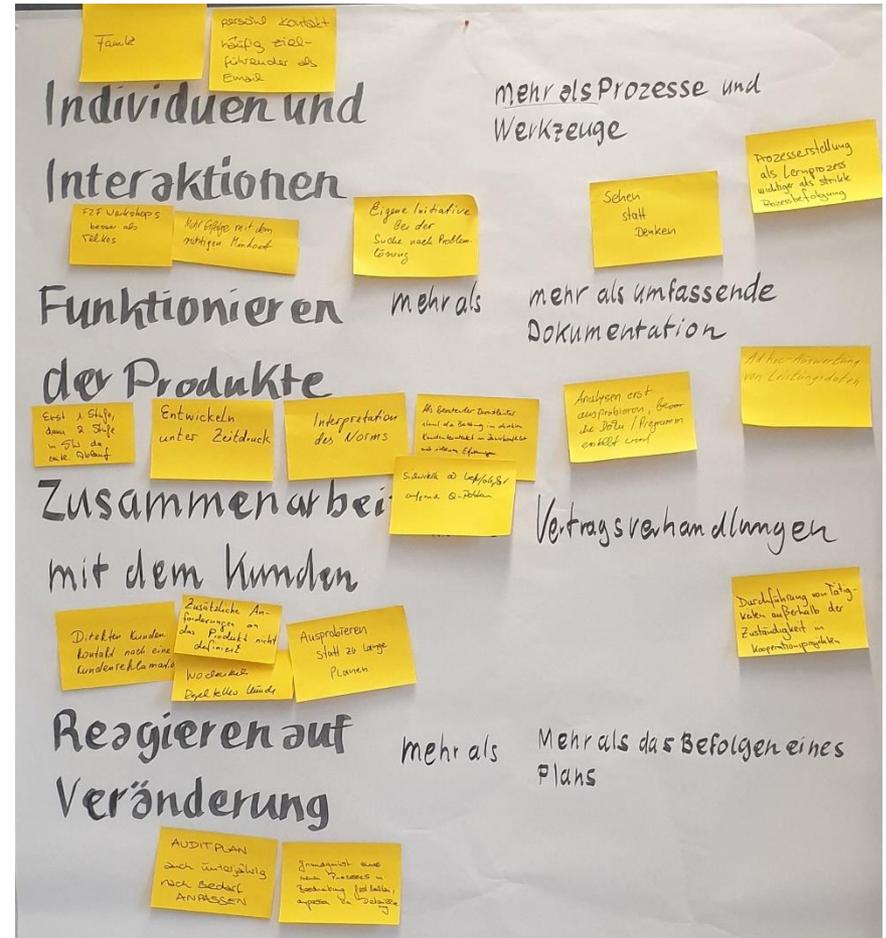
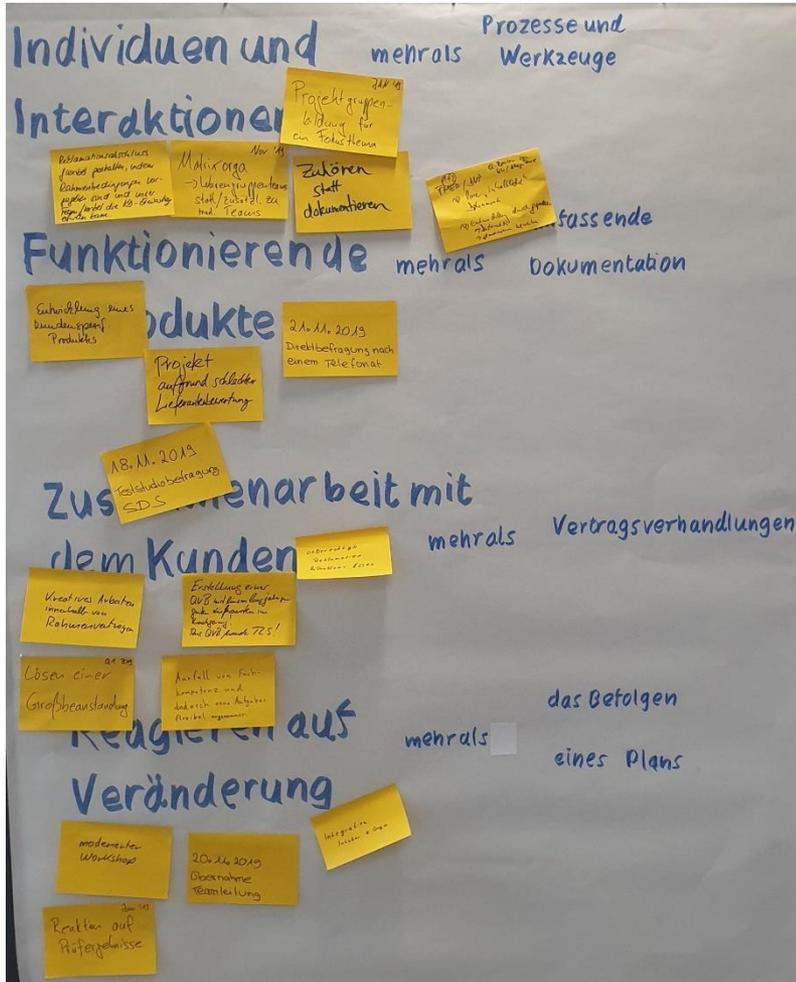
- Du?
- TimeBoxing
- Beginner's Mind (Offenheit, Eifer, Mangel an Vorurteilen)
- Störungen haben Vorrang!
- Fachkreis Q&P, Vorstellung an 4 Postern.
- Je Poster kurze Vorstellung des Moderators.
- Wir erarbeiten Ergebnisse!
- Die Ergebnisse kennen wir noch nicht!
- Wir berieseln nicht!



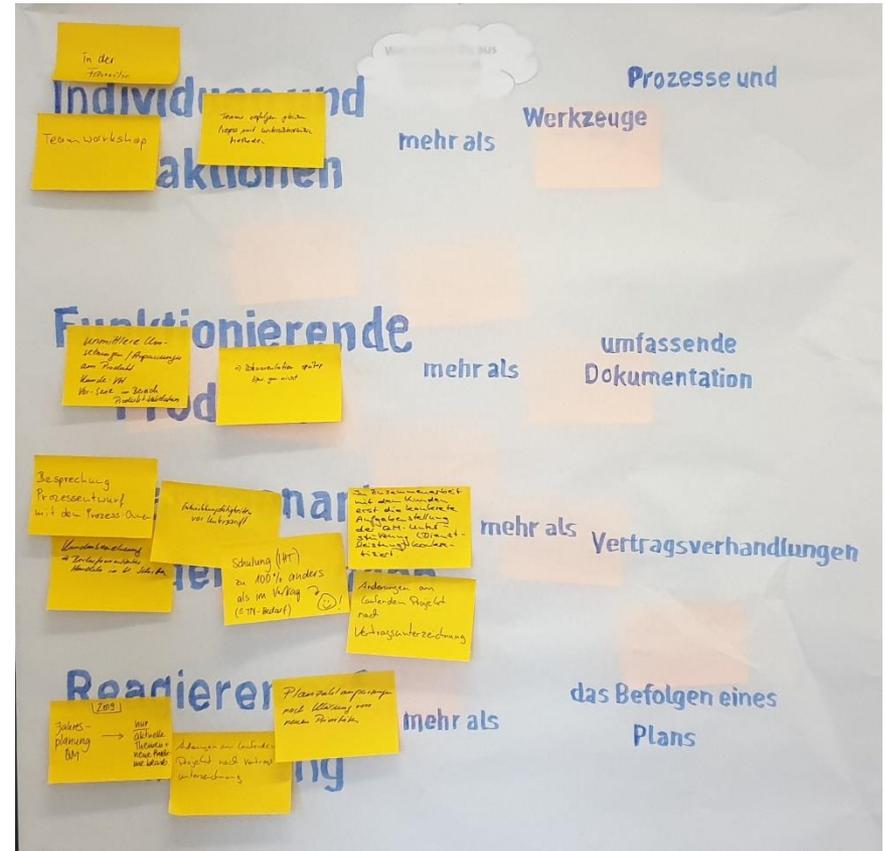
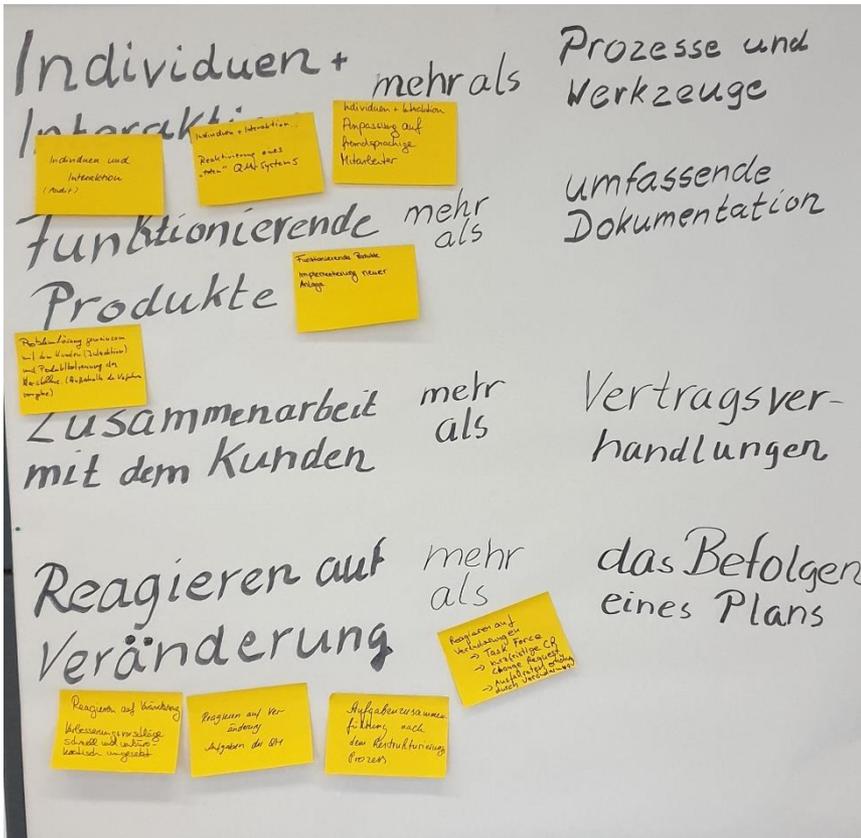
Agile Werte Feiern



Agile Werte, Gruppen Dirk und Miriam

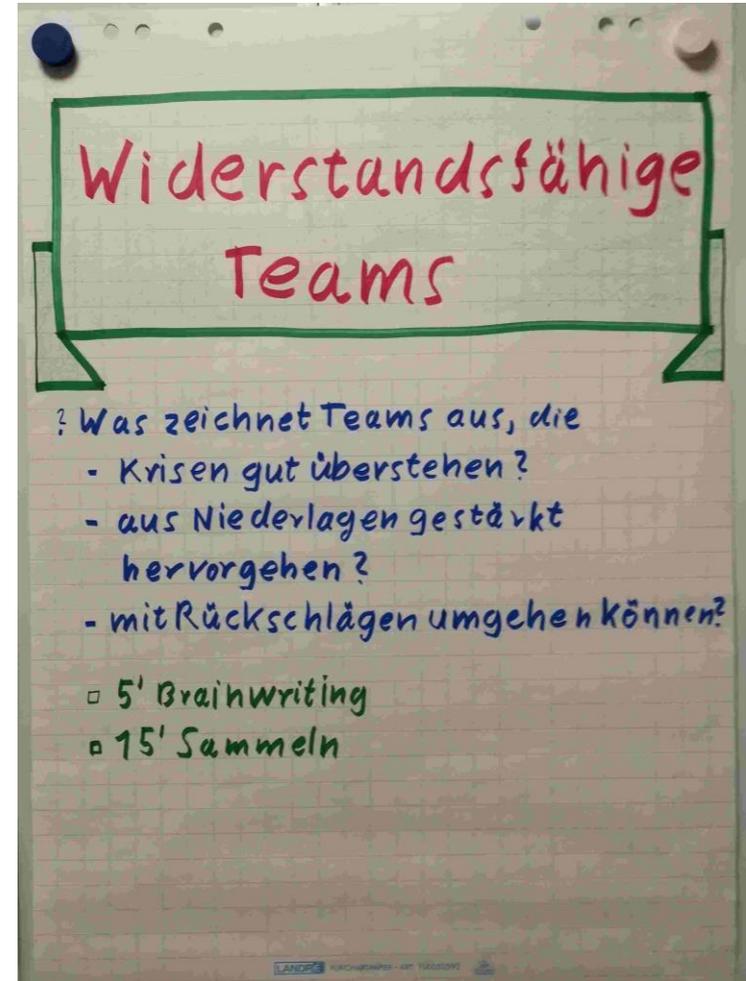


Agile Werte, Gruppen Kira und Hilde



Widerstandsfähige Teams

- Die Moderatoren Clustern beim Aufkleben (Siehe nächste Folie oder Word)
- Die Pinnwand wird dazu in 8 Felder aufgeteilt



Widerstandsfähige Teams, Gruppen Dirk und Miriam



Widerstandsfähige Teams, Gruppen Kira und Hilde



Clusterung mit Resilienzfaktoren (s. u.)

Resilienzfaktoren

Akzeptanz - Realitätsbezug

Akzeptanz üben heißt, all das zu integrieren, was mir das Leben bringt. Eine Grundvoraussetzung ist, unterscheiden zu lernen, was in meinen Einflussbereich fällt und was nicht. Jeder hat die Verantwortung für seine eigenen Gedanken, Gefühle und Taten. Akzeptanz bedeutet anzunehmen, was ich nicht beeinflussen und ändern kann. Wer bereit ist, durch diese Phasen (unerwartete Ereignisse, unverhoffte Wendungen, nicht erfüllte Lebensentwürfe) hindurchzugehen und seine Gefühle zuzulassen (Schmerz, Angst, Trauer) mehrt seinen persönlichen Erfahrungsschatz und erntet inneren Frieden. Was hinter uns liegt, hat einen Sinn, der sich oft erst in der Rückschau erschließen lässt. Diese Erkenntnis bahnt den Weg zu Versöhnlichkeit: gegenüber dem, was uns widerfährt, gegenüber anderen Menschen und nicht zuletzt uns selbst gegenüber mit unserer Biographie und all unseren erwünschten und unerwünschten Facetten.

Lösungsorientierung und Kreativität

Resiliente Menschen verwandeln Probleme in Möglichkeiten und Chancen. Sie haben nicht immer eine Lösung, aber sie lenken ihre Energie darauf, erwünschte Ergebnisse zu erzielen, Ressourcen zu aktivieren, Verbesserungen zu schaffen bzw. neue und kreative Lösungen zu erzielen. Jeder konstruiert seine eigene Wirklichkeit. Ob ich etwas als Problem oder als Chance wahrnehme, ist ein Ergebnis meiner eigenen Denkweise. Ziel ist, möglichst viele unterschiedliche Optionen zu entwickeln, um daraus eine angemessene Lösung zu wählen bzw. aus verschiedenen Ansätzen eine neue, spezielle Lösung zu kreieren.

Zukunft gestalten

Für resiliente Menschen bedeutet die Zukunft unabhängig ihrer Vergangenheit neue Chancen und Möglichkeiten. Sie setzen von sich aus Initiativen und steuern ihre eigene Entwicklung. Dabei ist es wert, Denkgewohnheiten und Vorannahmen zu überprüfen, denn wir verhalten uns unbewusst so, dass unsere Einschätzungen möglichst bestätigt werden. Mit klarer Zielsetzung und Evaluierung der einzelnen Abschnitte verlieren resiliente Menschen die entscheidenden Absichten nicht aus den Augen. Visionen und überdauernde Wertevorstellungen geben Orientierung. Die schöpferischen Ideen des Unbewussten und der brennende Wunsch, sie zu verwirklichen geben eine ungeahnte Kraft, Hindernisse zu überwinden und Rückschläge zu verkraften.

Selbstregulation und Selbstfürsorge

Resiliente Menschen haben die Fähigkeit, sich im Hinblick auf unterschiedliche Befindlichkeiten und Situationen angemessen zu steuern, sich je nach Bedarf zu aktivieren oder zu beruhigen. Durch die Regulierung der Gefühle kann man seinen Gemütszustand in Balance bringen, z. B. unter großem Druck ruhig und gelassen bleiben. Dies geschieht durch das Zusammenspiel beider Hirnhälften – dem schnellen Wechsel zwischen dem bewussten Verstand (links) und dem emotionalen Erfahrungsgedächtnis (rechts). Diese Wirkungsweise beeinflusst sowohl, welche Entscheidungen wir treffen, als auch unsere Selbstmotivation. Resiliente Menschen haben wirksame Strategien mit Stress umzugehen.

Verantwortung übernehmen - Selbstverantwortung

Resiliente Menschen übernehmen Verantwortung für ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen und können ihren Einflussbereich gut abklären. Es ist ein grundlegender Antrieb, möglichst viel Kontrolle über das eigene Leben zu haben. Es ist jedoch kaum vermeidbar, sich einmal in einer Opferrolle zu finden; wie sehr und wie lange wir jedoch unter den Gegebenheiten leiden, entscheiden wir selbst. Nach einiger Zeit sammeln wir unsere Kräfte, um Schritt für Schritt die Teile zu verändern, die dem eigenen Einfluss unterliegen. Wir schränken uns selbst bzw. andere nicht mit Schuldzuweisungen ein, dürfen auch Fehler machen und nehmen unser Leben in die Hand.

Beziehungen gestalten – Verbindung & Vernetzung

Resiliente Menschen wissen um die Bedeutung qualitativvoller Beziehungen. Solche aufzubauen und zu pflegen, getragen von Empathie und Wertschätzung erzeugen Synergieeffekte, schaffen Netzwerke unterschiedlicher Natur und bilden durch das Vermitteln von Zugehörigkeit einen stabilisierenden Faktor in ihrem Leben. Statt alles alleine zu bewältigen schaffen sie sich unterschiedliche Stützsysteme und ein Umfeld, in dem sie auf vielfältige Ressourcen zurückgreifen können. In resilienten Beziehungen herrscht eine Balance von Nehmen und Geben. Die Menschen sind bereit, Wissen und Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen und schöpfen aus diesem Engagement wieder Kraft für sich selbst.

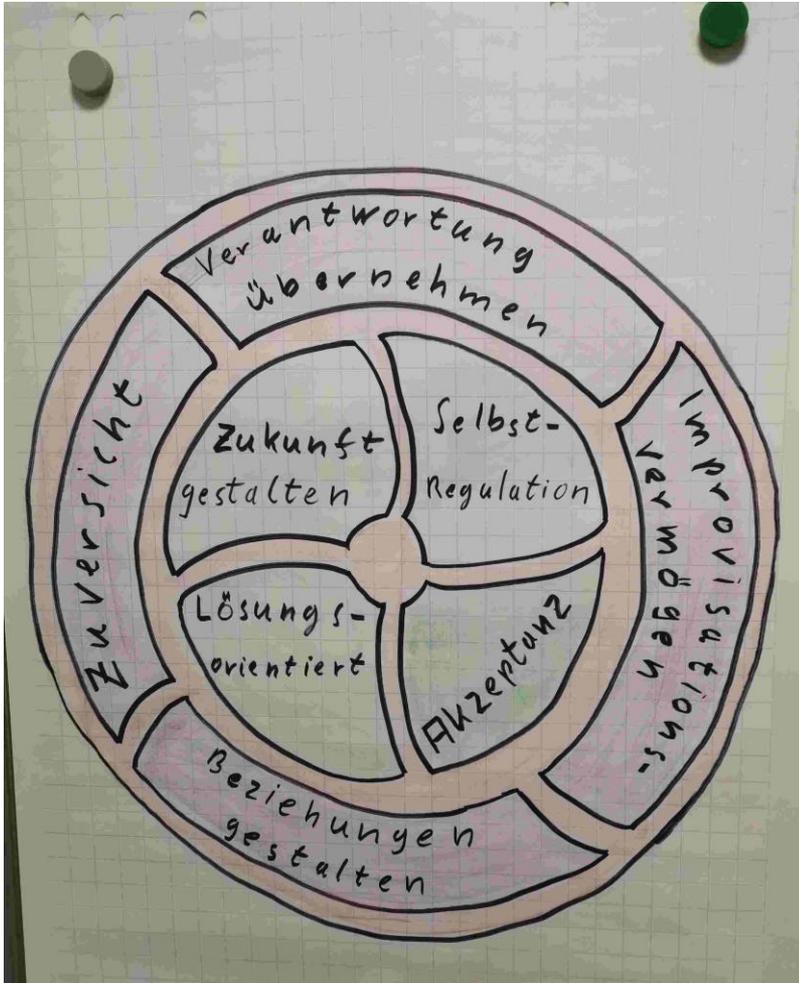
Optimismus – Zuversicht – Positive Einschätzung

Unter Optimismus versteht man die Zuversicht, dass die Dinge sich zum Guten verändern, die Hoffnung, dass wir lernen können, was wir brauchen, damit sich die Situation zum Guten hin verändert und das Wissen, dass schwierige Zeiten vorübergehen. Der Optimismus resilienter Menschen entsteht aus einer positiven Weltsicht und einem positiven Selbstkonzept. In Schwierigkeiten wird nach dem Guten gesucht, neue Situationen und Gegebenheiten werden als unerwartete Chancen gesehen und Enttäuschungen als Erfahrung gewertet. Unsere Grundhaltung und wie wir auf die Menschen in unserer Umgebung zugehen bestimmt unsere Wahrnehmung. Wir sehen, hören und verarbeiten bevorzugt die Anteile, die wir erwarten und unsere Vorannahmen bestätigen. Sich selbst positiv zu sehen beruht auf dem grundsätzlichen Selbstvertrauen, dass Kräfte und Fähigkeiten mobilisiert werden können, das Selbstwertgefühl ist weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen. Wer fest davon überzeugt ist, dass er es schaffen kann, ist viel eher bereit, erste (kleine) Schritte zu gehen und erhält dadurch Kraft für die nächsten, vielleicht schwierigeren Abschnitte. Sich seiner individuellen Stärken bewusst zu sein, stärkt wiederum das positive Selbstbild.

Improvisationsvermögen – Lernbereitschaft

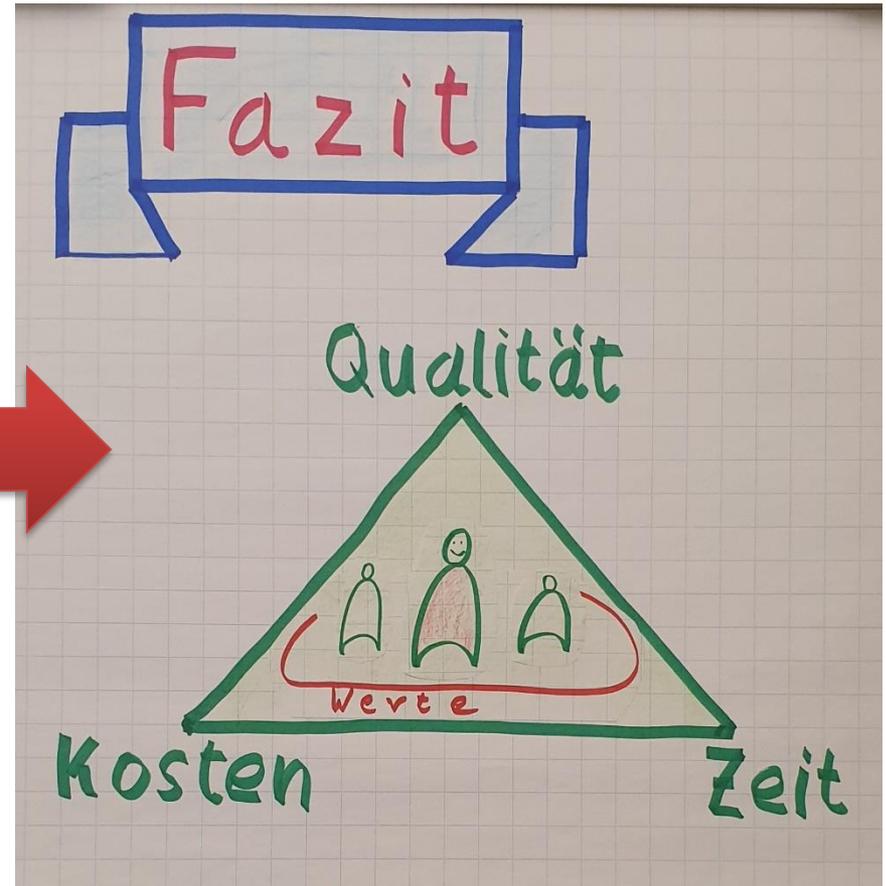
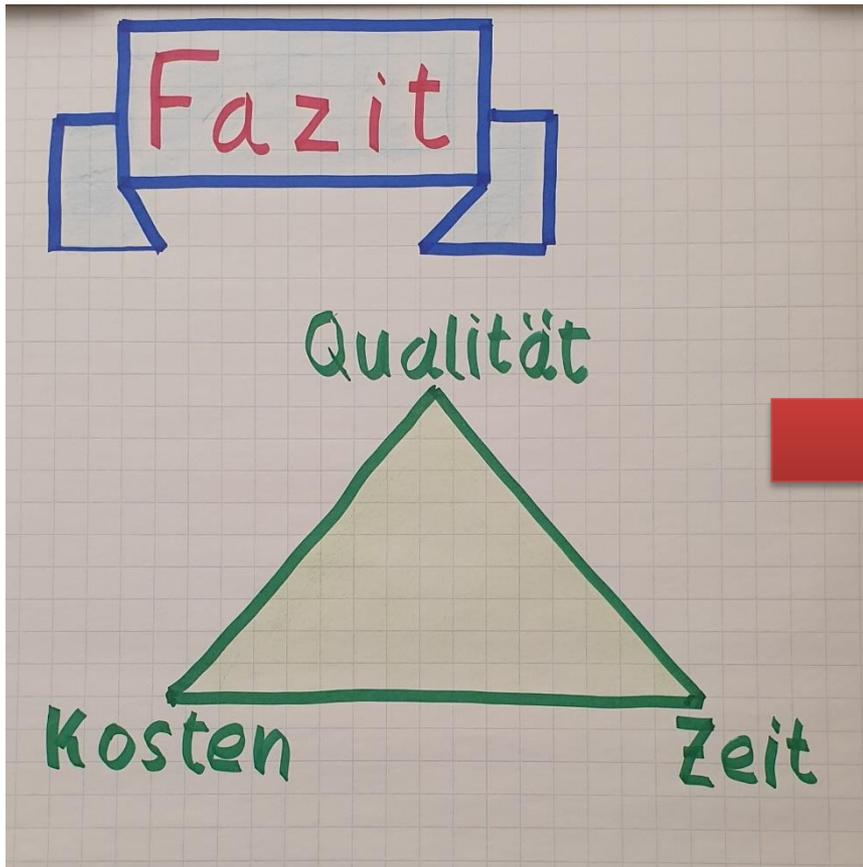
Krisenkompetenz heißt auch, Lernprozessen einen Raum zu geben, neue Denk-, Verhaltensmuster und Routinen zu entwickeln. Nicht genau zu wissen, was im nächsten Moment geschieht, ist wichtiger Teil eines Erneuerungsprozesses. Im Umgang mit dem Unerwarteten müssen Führungskräfte z. B. in der Lage sein, sofort Entscheidungen zu treffen und mit dem zu arbeiten, was gerade da ist. Sie müssen sich auf unbekanntes einlassen und Experimentierfelder schaffen. Improvisationsvermögen beim Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen ist daher von zentraler Bedeutung für den Aufbau von Widerstandskraft.

Resilienzfaktoren

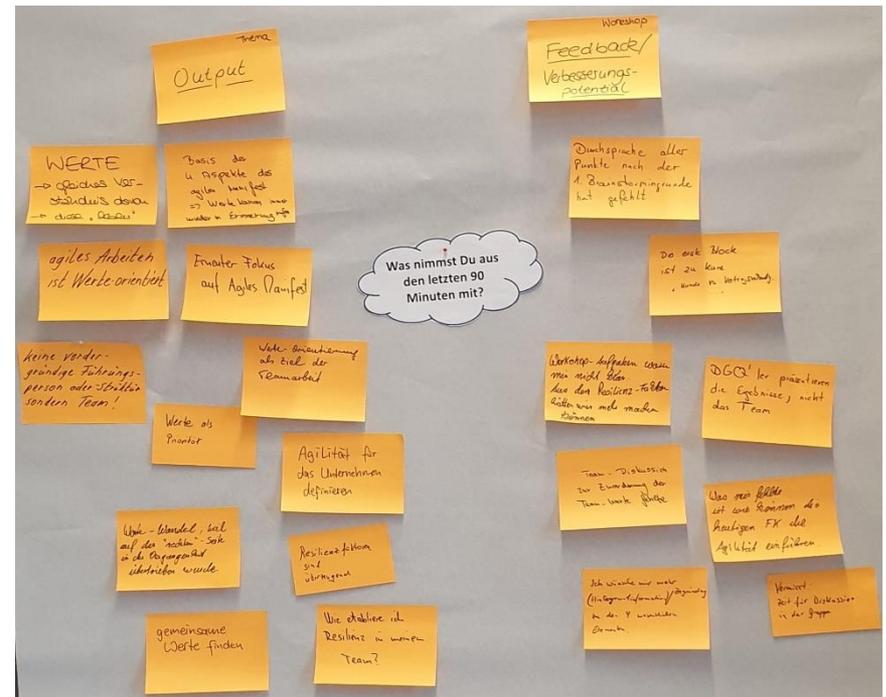
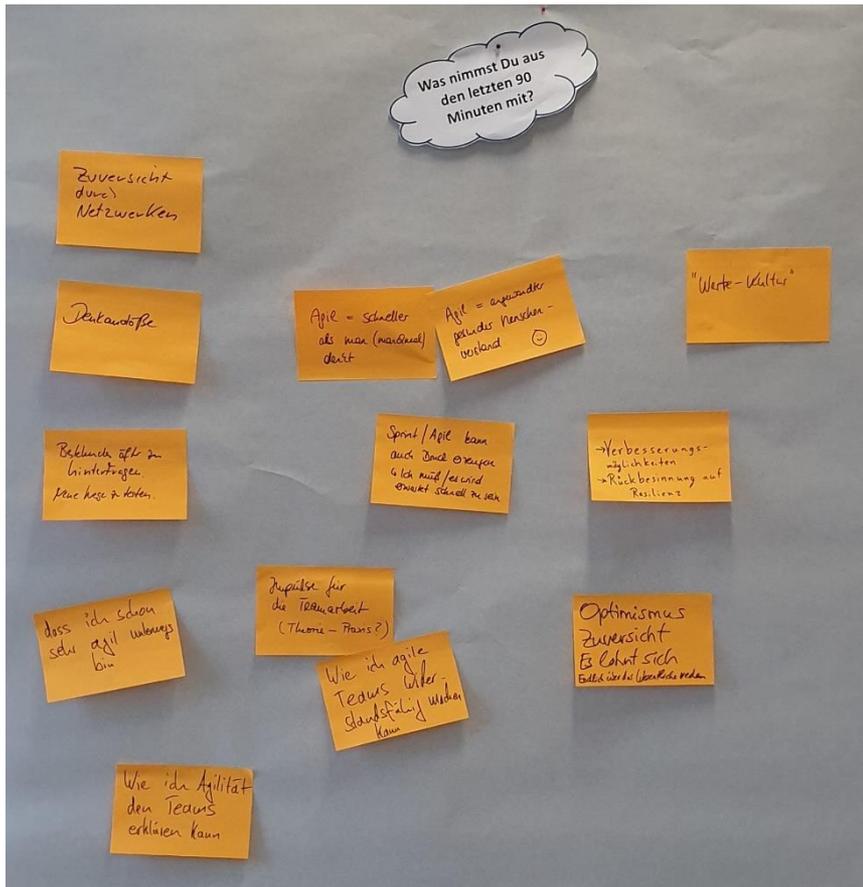


- Wo kommt der Begriff her
- Womit befasst sich Resilienzforschung
- Was ist Team- oder Organisationale Resilienz
- Was sind Resilienzfaktoren
- Lassen sich aus den Ergebnissen oben Beispiele finden zu den Resilienzfaktoren
- Thomas nimmt von jeder Gruppe 2 Beispiele
- Auswahl je nachdem wie viele Beispiele eine Gruppe hat

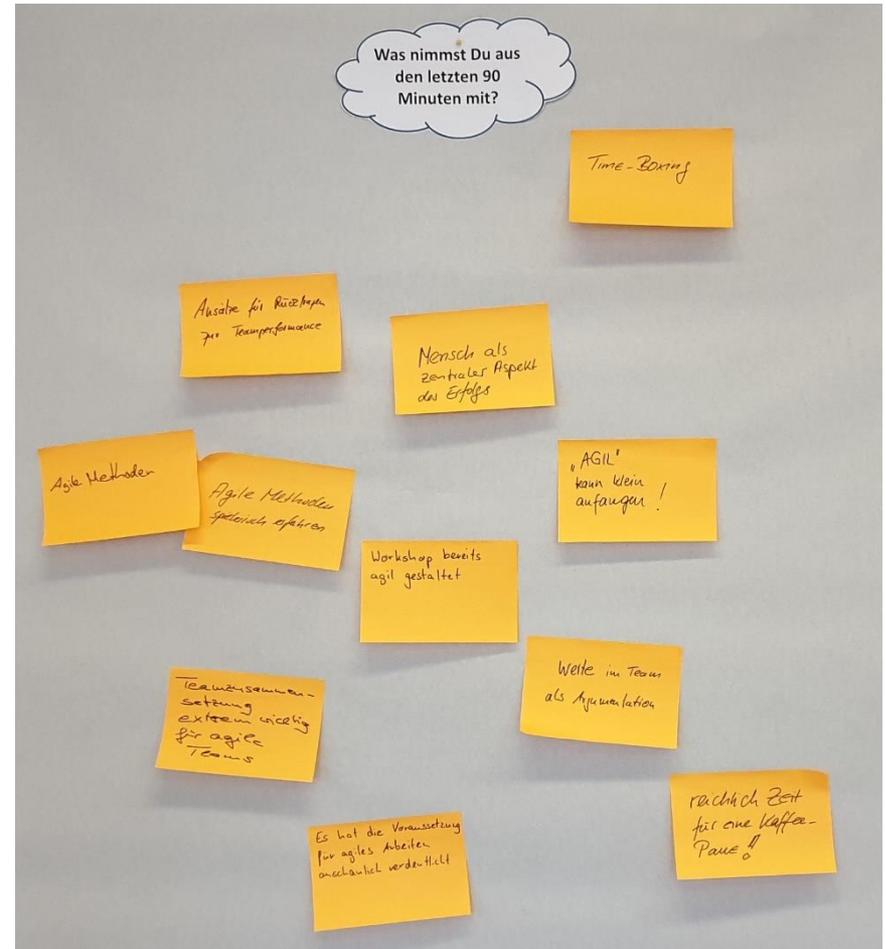
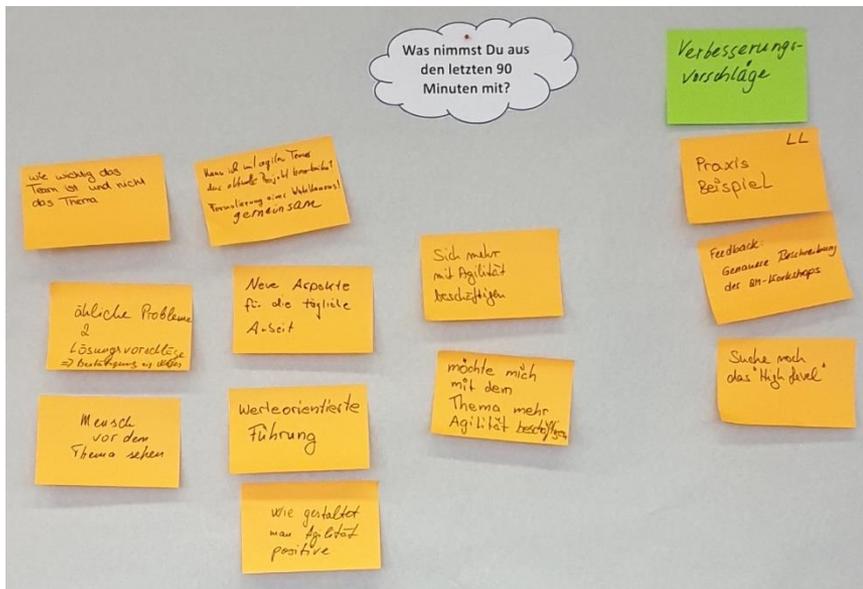
Fazit



Feedback Gruppen Dirk und Miriam



Feedback Gruppen Kira und Hilde



ROTI

ROTI

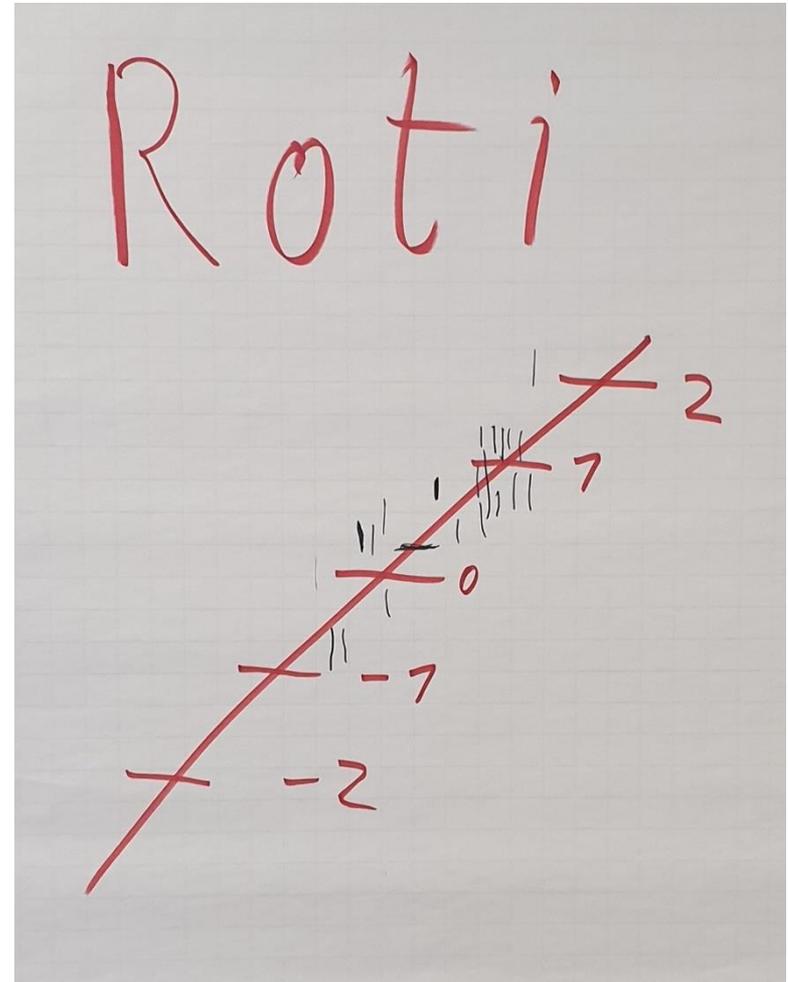
Return Of Time Invested

Hat es sich für mich gelohnt
herzukommen?

Wenn ja positiv (1 oder 2)

Wenn nein negativ (-1 oder -2)

0 wenn ausgeglichen



TimeBoxing, geplant



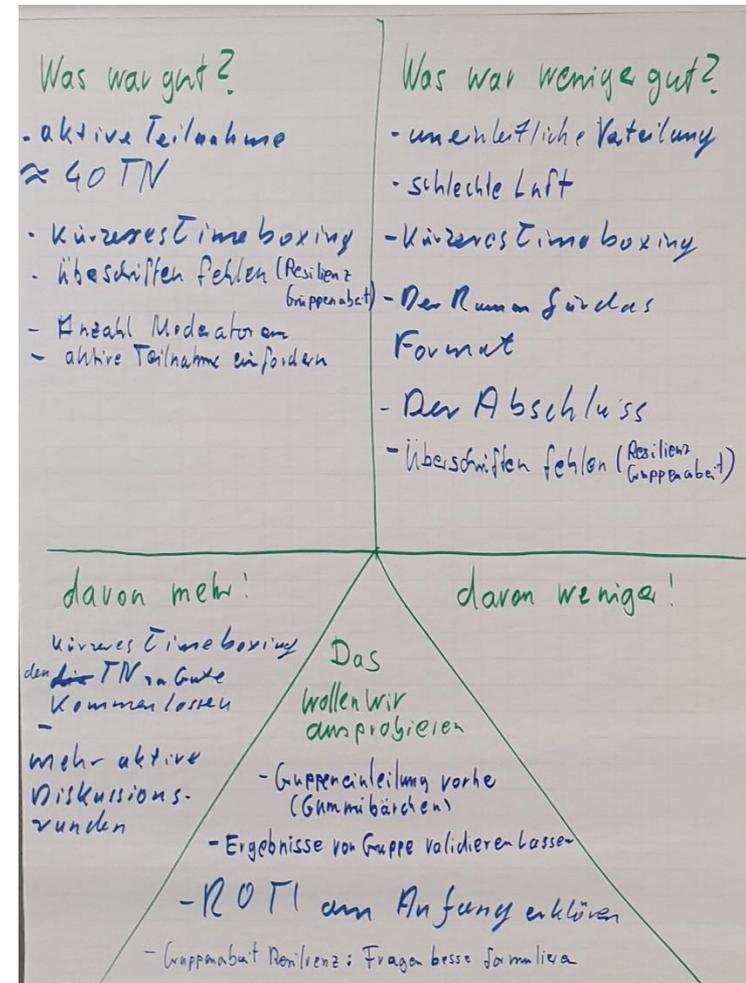
- | | | |
|--|----------------|---------|
| ▪ Vorstellung der Moderatoren und des FK, was passiert in den nächsten 120 Min, Regeln | ▪ 15 Min | ▪ Hilde |
| ▪ Einleitung: Agile Werte feiern | ▪ 5 Min (20) | ▪ Hilde |
| ▪ Gruppenarbeit: Agile werte feiern | ▪ 15 Min (35) | ▪ Tom |
| ▪ Einleitung: Widerstandsfähige Teams | ▪ 10 Min (45) | ▪ Hilde |
| ▪ Gruppenarbeit: Widerstandsfähige Teams | ▪ 20 Min (65) | ▪ Tom |
| ▪ Theorie Resilienz | ▪ 10 Min (75) | ▪ Hilde |
| ▪ Beispiele aus der Gruppenarbeit (8 x 2 Min) | ▪ 16 Min (91) | ▪ Hilde |
| ▪ Zusammenfassung | ▪ 5 Min (96) | ▪ Hilde |
| ▪ Gruppenarbeit: Feedback | ▪ 15 Min (111) | ▪ Tom |
| ▪ Einsammeln Feedback (4 x 1 Min) | ▪ 4 Min (115) | ▪ Hilde |
| ▪ ROTI | ▪ n/a | ▪ n/a |

TimeBoxing, Ausfertigung Timekeeper, geplant

| | | ■ Plan | ■ Ist |
|---------------------------------------|----------------|---------|-----------|
| ■ Start | | ■ 14:15 | ■ 14:___ |
| ■ Vorstellung | ■ 15 Min | ■ 14:30 | ■ ___:___ |
| ■ Einleitung: Agile Werte feiern | ■ 5 Min (20) | ■ 14:35 | ■ ___:___ |
| ■ Gruppenarbeit: Agile Werte feiern | ■ 15 Min (35) | ■ 14:50 | ■ ___:___ |
| ■ Einleitung: Widerstandsfähige Teams | ■ 10 Min (45) | ■ 15:00 | ■ ___:___ |
| ■ Gruppenarbeit: Widerstandsf. Teams | ■ 20 Min (60) | ■ 15:20 | ■ ___:___ |
| ■ Theorie Resilienz | ■ 10 Min (70) | ■ 15:30 | ■ ___:___ |
| ■ Beispiele (8 x 2 Min) | ■ 16 Min (86) | ■ 15:46 | ■ ___:___ |
| ■ Zusammenfassung | ■ 5 Min (96) | ■ 15:51 | ■ ___:___ |
| ■ Gruppenarbeit: Feedback | ■ 15 Min (111) | ■ 16:06 | ■ ___:___ |
| ■ Einsammeln Feedback (4 x 1 Min) | ■ 4 Min (115) | ■ 16:10 | ■ ___:___ |
| ■ ROTI | ■ n/a | | ■ ___:___ |
| | | | ■ ___:___ |
| | | | ■ ___:___ |
| | | | ■ ___:___ |

Manöverkritik

- Manöverkritik durch das Moderatorenteam nach der Veranstaltung



Kontakt

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.
Am Tullnaupark 15
90402 Nürnberg
Tel.: +49 911 433369-0

Fachgruppe Qualität und Projekte
Mail: qualitaet-und-projekte@gpm-ipma.de
Web: www.gpm-ipma.de/know_how/fach_und_projektgruppen/qualitaet_und_projekte.html

Deutsche Gesellschaft für Qualität
August-Schanz-Straße 21A
60433 Frankfurt am Main
T + 49(0)69-954 24-0

Fachkreis Qualität und Projekte
Mail: Fk-gp@dgg.de
Web: www.dgg.de/corporate/verein/erfahrungsaustausch/fachkreise/der-fachkreis-qualitaet-und-projekte/



GPM Deutsche Gesellschaft
für Projektmanagement e. V.



Deutsche Gesellschaft
für Qualität

Danke für Eure Mitarbeit



GPM Deutsche Gesellschaft
für Projektmanagement e. V.



Deutsche Gesellschaft
für Qualität